

Wenn in der Kronenstraße 7 der Projektor startet

von Claudia Föllmer, Sonntag, 7. Februar 2010

An jedem Monatssiebten veranstaltet das Kronen Sieben in der Oststadt einen Kurzfilmabend. Heute bereits zum 30. Mal. Grund genug, die Einrichtung einmal näher vorzustellen



Filme über Filme: die gesammelten Schätze von Kronen Sieben-Betreiber Peter Struck

Die sieben Zwerge, die sieben Weltwunder, die Erschaffung der Welt in sieben Tagen, Sieben auf einen Streich, in jedem siebten Ei, das Kronen Sieben... Moment mal! Das Kronen Sieben? Ganz richtig, das Kronen Sieben. Natürlich ergibt diese Aufzählung an und für sich keinen zusammenhängenden Sinn, fest steht aber, dass überall eine Sieben vorkommt. Und die sieben Weltwunder und die sieben Zwerge kennt wohl jeder. Beim Kronen Sieben mag das anders sein, aber das wollen wir heute ändern - denn heute ist der 7. Februar.

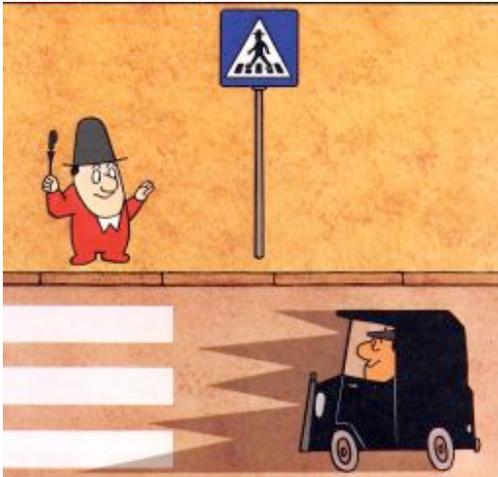
Auf Umwegen ans Ziel

Um den "FilmKunstRaum" Kronen Sieben vorzustellen, müssen wir ein paar Jahre zurückblicken - und zwar in die Kindheit und Jugend des Peter Struck. Nicht dem aus der Politik, sondern demjenigen, der 1967 in Hannover das Licht der Welt erblickte und dem die Zahl Sieben also schon in die Wiege gelegt wurde. Peter Struck studierte in Hildesheim Kulturwissenschaften mit den Schwerpunkten Bau- und Kunstgeschichte sowie Filmwissenschaft. Heute bezeichnet er sich selbst als "breitgetretenen Kunsthistoriker". Außerdem ist er Künstler, Autor, Journalist, Stadtführer und Kurator - um nur ein paar seiner circa 37 Beschäftigungen zu nennen. Man könnte aber abschließend sagen, Struck ist freischaffender Kulturwissenschaftler mit einem gewissen Hang zu kulturhistorischen und gesellschaftspolitischen Aspekten, nicht zu vergessen einer ausgeprägten Leidenschaft für Zelluloid. Und vor diesem Hintergrund lässt sich leicht erklären, woher sein Traum kam, irgendwann einmal ein eigenes Kino zu haben. Ja und manchmal, da platzen die Träume nicht einfach so wie eine Seifenblase, sondern manchmal muss man eben nur ein bisschen andere Wege gehen, um am Ende am Ziel anzukommen. Das Ziel befand sich in diesem Falle in exakt 101 Quadratmetern Wohnfläche. Oder sollte man sagen Arbeitsfläche? Peter Struck ist seinem Kino nämlich zum Greifen nah. Er wohnt darin. Strenggenommen ist das Kino weniger ein Kino, sondern eher ein Atelier, ein Büro, welches ganz nebenbei für Ausstellungen und Vorträge genutzt wird und in dem an jedem siebten des Monats ein Haufen wildfremder Menschen zu Besuch kommt. Das Ganze nennt sich Kronen Sieben und wurde natürlich am 7.7.07 eingeweiht. Die offizielle Eröffnung folgte zwei Monate später.

Freche Trickfilme im eigenen Wohnzimmer

Wer fleißig unsere Tagestipps verfolgt, der hat auch schon mal einen Hinweis auf die Kurzfilmabende bekommen, die an jedem Monatssiebten im Kronen Sieben stattfinden. Und da heute der 30. Kurzfilmabend vor der Tür steht, ist das erneut ein Anlass auf die kleine, aber ernstzunehmende Kulturinstitution hinzuweisen. Peter Struck jedenfalls wundert sich selbst ein wenig: "Ich bin begeisterter Cineast, habe früher selbst einige Super-8-Filme verbrochen. Das mit dem eigenen Kino, habe ich mir allerdings etwas anders vorgestellt." Aber gerade das

schätzen er und seine Besucher - diese persönliche Note im Kronen Sieben. Denn das Kino ist ein Raum mit persönlichem Stil, Kunstwerken, besonderen Möbeln und diversen Accessoires. Für sein Filmabende greift Struck oft auf die eigene Sammlung von mehreren hundert Kurzfilmen zurück oder leiht sie sich von befreundeten Sammlern aus. Zu sehen gibt es jeweils - natürlich - sieben filmische Leckerbissen. Und auch wenn viele Filme eigentlich einen ernst gemeinten Hintergrund haben, ergibt sich Jahrzehnte nach der Entstehung oft unfreiwillig ein skurriler Unterhaltungswert. Gepaart wird der Filmabend noch mit lockerer Moderation. Die Idee dafür hat sich Peter Struck von Thommi Baake abgeguckt, der regelmäßig Schmalfilmabende im Haus der Jugend veranstaltet. Bei Kronen Sieben haben die Filmabende übrigens jeden Monat ein bestimmtes Thema, das sich oftmals an aktuellen Ereignissen orientiert.



So geht das: Pamfi erklärt die Regeln im Straßenverkehr

Heute auf dem Programm: Verkehrserziehung der 50er- bis 70er-Jahre

Ob sich das Filmprogramm der heutigen Jubiläumsveranstaltung auf das Verkehrsverhalten angesichts des momentanen Wetterchaos bezieht, sei dahingestellt, aber so eine kleine Nachhilfe in Sachen Verkehrserziehung kann natürlich durchaus nicht schaden. Was bedeutet doch gleich nochmal das Schild mit der 50 drauf? Stichworte wie Vorfahrt, Unfallflucht oder die Zweckentfremdung von Transportmitteln stehen ebenso im Mittelpunkt der sieben heutigen Filme. Wir wollen uns ja nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, aber das klingt mal wieder nach einem sehr lehrreichen Trickfilmabend mit hohem Spaßfaktor. Und das alles im gemütlichen Wohnzimmer, nur eben nicht dem eigenen, sondern dem von Peter Struck.

Sonntag, 7. Februar 2010:

„Seid nett zueinander - Verkehrserziehung einmal anders“, Kurzfilmabend, Kronen Sieben-FilmKunstRaum, Kronenstraße 7 / Weißekreuzplatz, 30161 Hannover, Beginn: 20 Uhr, Eintritt: 5 Euro

(Fotos: Pressefotos)

Ausdruck aus **langeleine.de - Das Online-Journal für Hannover**

Rubrik: Tagestipps, Film

URL zum Artikel: <http://www.langeleine.de/?p=6664>

[Jetzt drucken »](#)